



Fachbereich Gesundheit, Team Hygiene und Umweltmedizin

## Informationen zum Fuchsbandwurm

### Wie äußert sich die Erkrankung?

Die Echinokokkose (Fuchsbandwurm) ist eine Parasitenerkrankung, die durch den Fuchsbandwurm ausgelöst wird. Sie ist in Deutschland selten.

Nach der Aufnahme der Bandwurmeier entwickeln sich Zysten, die ins umliegende Gewebe einwachsen und dadurch Beschwerden auslösen. Die Beschwerden hängen davon ab, welches Organ befallen ist. Ist die Leber betroffen, kann es zu Oberbauchschmerzen und einer Gelbfärbung von Augen und Haut kommen.

Befinden sich die Zysten in der Lunge, kommt es zu Atembeschwerden.

Die Zysten können eine erhebliche Größe erreichen. Durch das verdrängende Wachstum kann es auch zu Druckschmerzen kommen. Selten kommt es auch vor, dass man Zysten in der Milz, im Herzen, in den Knochen oder im Gehirn findet.

### Wie wird die Echinokokkose behandelt?

Die Behandlung besteht in der chirurgischen Entfernung der Zysten. Auch eine Bestrahlung ist in manchen Fällen möglich. Zusätzlich werden Medikamente eingesetzt, um das Wachstum der Zysten zu hemmen.

Unbehandelt können im Laufe von Jahren die befallenen Organe zerstört werden.

Ob ein Kontakt bzw. eine Infektion mit dem Fuchsbandwurm stattgefunden hat, kann durch eine Blutuntersuchung ermittelt werden.

### Wie wird die Erkrankung übertragen?

Die Bandwurmeier werden von infizierten Füchsen mit dem Stuhl ausgeschieden und von Menschen über den Mund aufgenommen. Eine Übertragung kann durch direkten Kontakt mit den Tieren oder durch den Genuss von ungewaschenen Wald- und Gartenfrüchten vorkommen. Aus den Eiern werden Larven, die ins Gewebe wandern und sich dort zu Zysten entwickeln. Diese können das Gewebe zerstören.

Unter günstigen Umweltbedingungen können ausgeschiedene Eier über Monate ihre Ansteckungsfähigkeit behalten. Mögliche Überträger von Eiern sind alle Früchte, die bis zu einer Höhe von 40 cm vom Boden wachsen.

Die Echinokokkose kann **nicht von Mensch zu Mensch** übertragen werden.

Auch bei **Hunden** kann ein ähnlicher Bandwurm im Darm vorkommen (*Echinococcus granulosus*), der relativ häufig in Süd- bzw. Osteuropa auftritt. Deshalb sollte man Hunde, die aus diesen Regionen stammen, unbedingt einem Tierarzt vorstellen und ggf. mit Medikamenten behandeln lassen.

### Wie schütze ich mich vor Ansteckung?

Waschen Sie Wald- und Feldfrüchte (z. B. Erdbeeren, Heidelbeeren, Himbeeren, Brombeeren) vor dem Verzehr gründlich. Meiden Sie Früchte mit kleinen Dreck- (Kot-) spuren oder weißen Stippchen.

Durch das Kochen der Früchte werden die Eier abgetötet. Eine Infektion ist dann nicht mehr möglich.

Waschen Sie Salat, der in Gebieten wächst, wo Füchse vorkommen, besonders gründlich (am besten jedes Blatt einzeln).

### **Gibt es Fuchsbandwürmer im Heidekreis?**

Untersuchungen von Füchsen haben ergeben, dass im Heidekreis und Umgebung nur eine sehr geringe Anzahl von Füchsen mit dem Fuchsbandwurm befallen sind. Im Vergleich zu anderen Regionen ist das deutlich weniger.

Trotzdem sollten Personen, die Gärten im Heidekreis bewirtschaften, auf jeden Fall ihr Obst und Gemüse vor dem Verzehr gründlich waschen bzw. kochen.

### **Ist die Erkrankung meldepflichtig?**

Meldepflichtig ist der direkte Nachweis des Erregers durch den Laborarzt

Dies regelt das Infektionsschutzgesetz § 7.

Individuelle Fragen sollten Sie mit Ihrem/r Hausarzt/ärztin besprechen.

### **Kontakt Daten Landkreis Heidekreis**

**Fachbereich Gesundheit**

**Dierkingstraße 19**

**29664 Walsrode**

Tel. 05162 970 91-10

Fax 05162 970 91-36

[gesundheitsamt@heidekreis.de](mailto:gesundheitsamt@heidekreis.de)